



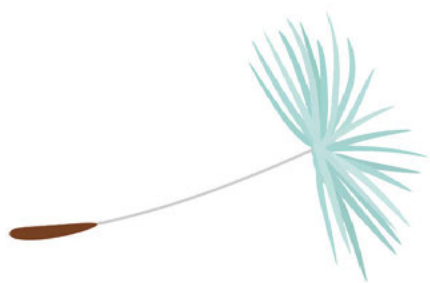
Zum Wohle aller

Die Sparda-Bank München eG
und die Gemeinwohl-Ökonomie



Sparda-Bank
freundlich & fair

**GEMEINWOHL
ÖKONOMIE** 
Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft



Zum Wohle aller

Die Sparda-Bank München eG
und die Gemeinwohl-Ökonomie



Dafür stehen wir:

Wenn Werte wachsen, ist es das schönste Geschenk,

Dafür stehen wir:



Dafür stehen wir:

das man der Zukunft machen kann! Sparda-Bank München eG

Menschlichkeit

Transparenz

Gemeinwohl

Lebensqualität

Beständigkeit

Wertschätzung

Nachhaltigkeit

Freundlichkeit

Miteinander

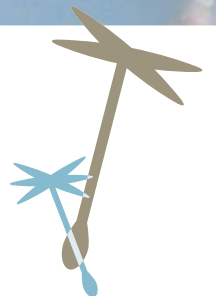
Fairness

Nähe

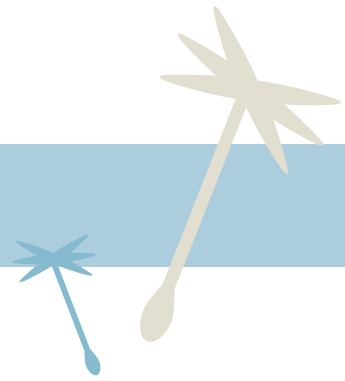
Kompetenz

Zuverlässigkeit

Loyalität



GEMEINWOHL



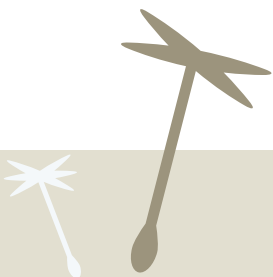
Wussten Sie, dass der Begriff der Nachhaltigkeit schon älter ist als beispielsweise die elektrische Glühlampe oder das Telefon? Die Idee der Nachhaltigkeit stammt aus der Forstwirtschaft und wurde bereits im 18. Jahrhundert begründet. Dahinter stand die Forderung, nicht mehr vom wertvollen Rohstoff Holz zu schlagen, als durch Wiederaufforstung nachwachsen kann. Als Vater dieser Entwicklung gilt der Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz, der 1713 proklamierte, dass die Ökonomie der „Wohlfahrt“ des Gemeinwesens zu dienen habe und an die Verantwortung für künftige Generationen gebunden sei.

Nur noch rund zehn Prozent des weltweiten Geldflusses basieren heute auf dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Der Rest ist Spekulation.

Welche Beziehung hat der Mensch (und damit ist nicht nur der Banker gemeint) heute noch zum Geld? Welchen Wert hat das Geld überhaupt in der Gesellschaft? Und hat das noch etwas mit ethischen Werten wie Glaubwürdigkeit und Vertrauen zu tun? Wussten Sie, dass beim sogenannten High Frequency Trading innerhalb von einer Sekunde bis zu 3.000 Wertpapiere gekauft oder verkauft werden können? Doch was bitte weiß eine Maschine über Ethik?

Die Sparda-Bank München hat bereits bei ihrer Gründung im Jahr 1930 eine klare Position zum nachhaltigen Umgang mit Geld eingenommen: durch die Rechtsform der Genossenschaft. Hier ist die Förderung des wirtschaftlichen Erfolgs der Mitglieder das oberste Ziel. Das heißt, Gewinnmaximierung und die Jagd auf schnelle Renditen hat es nie gegeben und wird es auch weiterhin nicht bei uns geben. Doch diese Ausrichtung nur auf den Geschäftsstatuten zu begründen, ist deutlich zu kurz gefasst. Für uns ist faires und ehrliches Wirtschaften zu einer ethischen Maxime und zu einer echten Herzensangelegenheit geworden – der Mensch steht bei uns immer im Mittelpunkt. Der Erfolg der Sparda-Bank München ist für uns nur etwas wert, wenn er einen „menschlichen Charakter“ hat, unter fairen Bedingungen entstanden ist und auf eine nachhaltige Perspektive ausgelegt ist.

Wir verstehen den Begriff der Nachhaltigkeit definitiv nicht nur als hübschen Anstrich, der uns im Zuge der aktuellen gesellschaftlichen Beliebtheit des Themas bei der Imageförderung hilft. Für uns geht es ganz konkret darum, dass wir unsere werteorientierte Unternehmensphilosophie mit Leben füllen, unsere Ausrichtung immer wieder auf den Prüfstand stellen, nach Verbesserungen suchen, im Dialog bleiben, transparent handeln und das Unternehmensleitbild „freundlich & fair“ stets weiterentwickeln. Durch achtsames Verhalten wollen wir die Lebensgrundlagen unserer eigenen Zukunft und die späterer Generationen sichern.





Und was tun wir konkret? Unsere nachhaltigen Aktivitäten umfassen viele Ebenen. Einige Beispiele finden Sie hier, weitere unter www.sparda-m.de/wir-ueber-uns.php.

- **Gemeinwohl:** Seit 2011 unterstützen wir die Initiative der Gemeinwohl-Ökonomie. Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz bilden die Basis dieses neuen Wirtschaftsmodells. 2012 haben wir unsere zweite Gemeinwohl-Bilanz herausgegeben.
- **Transparente Anlagepolitik:** Wir investieren nicht in die Atomindustrie, in Waffen, umweltschädigende Bauvorhaben oder Spekulationsgeschäfte mit Nahrungsmitteln. Unsere Eigenanlagen sind öffentlich auf unserer Homepage einsehbar.
- **Stärkenförderung:** Die Stärken und Talente unserer Mitarbeiter zu fördern, ist uns ein großes Anliegen. Mit Hilfe unserer NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH tragen wir das Konzept auch nach außen in die Gesellschaft.
- **Soziales Engagement:** Wir engagieren uns langfristig und nachhaltig für unsere Heimatregion Oberbayern. So unterstützen wir gemeinsam mit dem Gewinnspare-Verein der Sparda-Bank München e.V. (GSV) zahlreiche soziale, gemeinnützige und karitative Projekte und Einrichtungen in unserer Region.
- **Konzentration auf das Wesentliche:** Wir betreiben solides Einlagen- und Kreditgeschäft – mit Fairness und zum Wohl unserer Mitglieder.

Diese und viele weitere Prinzipien sind für uns die Basis des täglichen Miteinanders. Und wir möchten, dass Sie als Mitglied und Kunde wissen, worauf Sie sich bei der Sparda-Bank München verlassen können. Denn Vertrauen und Verlässlichkeit sind für uns zwei elementare Werte, wenn es um das sensible Thema „Finanzangelegenheiten“ geht.

Sie haben Fragen zum Werteverständnis oder zur nachhaltigen Ausrichtung der Sparda-Bank München oder haben einen Vorschlag, was wir noch verbessern könnten?

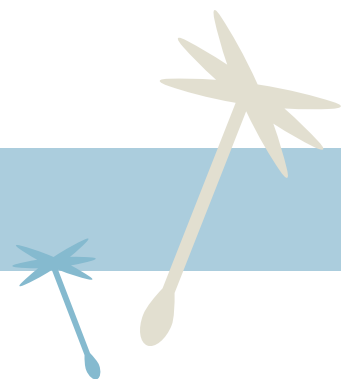
Dann schreiben Sie uns an gemeinwohl@sparda-m.de. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

Der Vorstand der Sparda-Bank München eG

Der Vorstand, von links:
Peter Konle,
Helmut Lind (Vorsitzender),
Ralf Müller (stellv. Vorsitzender),
Hermann Busch



GEMEINWOHL



Was ist Gemeinwohl-Ökonomie?

Gemeinwohl-Ökonomie – ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Die Gemeinwohl-Ökonomie beschreibt die grundlegenden Elemente einer alternativen Wirtschaftsordnung.

Im Zentrum dieser Vision stehen Veränderungsprozesse auf folgenden Ebenen:

- In der Wirtschaft sollen humane Werte, wie zum Beispiel Hilfsbereitschaft und Respekt, belohnt werden – eben die Werte, die auch zwischenmenschliche Beziehungen gelingen lassen.
- Die Wirtschaft soll mit den heute bereits in vielen demokratischen Verfassungen enthaltenen Werten und Zielen übereinstimmen.
- Wirtschaftlicher Erfolg darf nicht mehr allein an monetären Werten (Finanzgewinn, Bruttoinlandsprodukt) gemessen werden, sondern an Nutzwerten, die der Gemeinschaft dienen (zum Beispiel Lebensqualitätsfaktoren).
- Die Gemeinwohl-Bilanz wird zur Hauptbilanz aller Unternehmen. Je sozialer, ökologischer, demokratischer und solidarischer Unternehmen agieren und sich organisieren, desto bessere Bilanzergebnisse erreichen sie.
- Die Unternehmen mit guten Gemeinwohl-Bilanzen erhalten rechtliche Vorteile wie zum Beispiel niedrigere Steuern oder günstigere Kredite.



Dialog erwünscht

Die Gemeinwohl-Ökonomie ist ein offenes Modell. Alle Menschen, Unternehmen, Organisationen und Gemeinden können sich am Umbau der Wirtschaftsordnung in Richtung Gemeinwohl-Ökonomie beteiligen.

Ein spannender Prozess, der sich stetig weiterentwickelt.

Weitere Informationen:

www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie.php
<http://gwoe-bayern.org/>
www.gemeinwohl-oekonomie.org





Sparda-Bank München eG – im Zeichen des Gemeinwohls

Warum die Gemeinwohl-Ökonomie zu uns passt

Menschenwürde, Solidarität, Kooperation, Vertrauensbildung, Verantwortung und Mitgefühl spielen bei der Gemeinwohl-Ökonomie die zentrale Rolle. Das sind Werte, die auch in der Philosophie der Sparda-Bank München neben den Werten aus dem Unternehmensbild seit jeher elementare Bestandteile sind.

Nachhaltiges, also soziales, ökonomisches und ökologisches Denken und Handeln sind für uns keine Modeerscheinung, sondern eine feste Größe – aus Überzeugung und aus Respekt gegenüber den zukünftigen Generationen.

Wofür wir einstehen

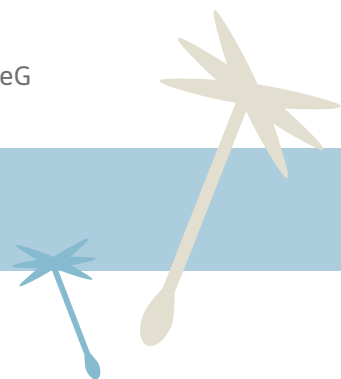
Werte für eine Gemeinschaft müssen aus ihr hervorgehen, sodass dafür Wertschätzung bei jedem Einzelnen entsteht. Denn nur aus der Wertschätzung heraus resultiert ein werteorientiertes Handeln. Jede Gemeinschaft muss ihre Werte erkennen, entwickeln, sprachlich fassen und ihren Mitgliedern überzeugend nahebringen. Im März 2009 haben wir erstmals mit einer Kulturanalyse die für uns alle geltenden Werte ermittelt. Alle Mitarbeiter wurden in einer anonymen Umfrage danach gefragt, für welche persönlichen Werte sie einstehen, welche sie der Sparda-Bank München zuschreiben und welche Kulturwerte ihrer Meinung nach für den zukünftigen Erfolg der Bank zentral sind.

Das Ergebnis:

- Nachhaltigkeit – gerechtes und lebensbejahendes Handeln ist ein Gewinn für alle.
- Freundlichkeit und Fairness – in allen Lebenslagen.
Menschliche Wärme schaffen und Bankgeschäfte mit Sympathie leben.
- Wertschätzung – Kunden, Partner und Kollegen wertschätzen und freundschaftlich behandeln.
- Zuverlässigkeit – schafft Vertrauen. Wir nehmen Vereinbarungen ernst.
- Loyalität – gemeinsam erreichen wir mehr.

Diese Werte dienen uns als Orientierung für unser Verhalten, sie stabilisieren unsere Gemeinschaft als Ganzes und helfen uns, unsere Ziele zu erreichen. Auf Basis der Ergebnisse wurde mit Mitarbeitern aus verschiedenen Bereichen und Hierarchieebenen unser Unternehmensleitbild „Werte schaffen Erfolg“ entwickelt. Eine zweite Kulturanalyse hat unsere Werte nochmals bestätigt.

GEMEINWOHL



Gemeinwohl-Ökonomie bei der Sparda-Bank München eG

Solidarität, Ökologie und Demokratie müssen in einer Geschäftsstrategie mit der Ökonomie auf gleicher Stufe stehen. Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass Wirtschaft ohne Ethik und Maß nicht funktioniert. Die Sparda-Bank München geht hier seit jeher einen anderen Weg: Der Solidaritätsgedanke war und ist auch in Zukunft die tragende Säule der Bank. Wir nehmen den genossenschaftlichen Förderauftrag für unsere Mitglieder ernst und wollen zudem dauerhaft sichere Arbeitsplätze in der Region Oberbayern bieten. Dabei sind wir uns auch unserer darüber hinaus bestehenden sozialen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Denn nur durch achtsames Verhalten können wir unsere Lebensgrundlage sichern und zukünftigen Generationen eine lebenswerte Zukunft schaffen.

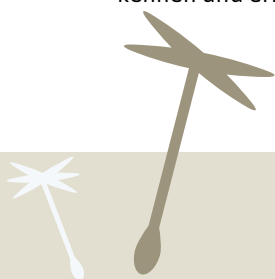
Im Herbst 2011 ist unsere erste Gemeinwohl-Bilanz erschienen. Im April 2013 stellten wir unsere zweite Gemeinwohl-Bilanz vor.

Erfahren Sie im Folgenden Beispiele der gelebten Gemeinwohl-Ökonomie bei der Sparda-Bank München und machen Sie sich ein Bild davon, wie die Werte der Initiative bei unserer Bank in konkrete Projekte und Aktivitäten einfließen.

Menschenwürde

Die Menschenwürde ist ein Wert, der die Arbeit der Sparda-Bank München bis ins letzte Detail prägt – Tag für Tag. Im Fokus steht dabei die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, Mitglieder und Kunden.

- Wir pflegen eine Kultur der Mitarbeiterzufriedenheit. Diese drückt sich aus in den Ergebnissen des Wettbewerbs „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ von Great Place to Work® Deutschland. Bereits zum sechsten Mal wurde die Sparda-Bank München als beste Bank in der Kategorie Unternehmen mit 501 bis 2.000 Mitarbeitern ausgezeichnet. 2013 wurden wir für unsere stärkenorientierte Personalpolitik zusätzlich mit einem Sonderpreis gewürdigt.
- Achtsamkeit für die Bedürfnisse des Gegenübers wird bei uns großgeschrieben. Mit der Mitarbeiterinitiative „provital“ setzen wir uns aktiv für die psychische und physische Gesundheit unserer Mitarbeiter ein. Zudem gibt es Unterstützung bei Teamprozessen sowie ein aktives Konfliktmanagement.
- Das Konzept „STark!“ fördert die individuellen Stärken und Talente der mehr als 700 Mitarbeiter. Alle Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Stärken und Talente in Workshops zu realisieren und auszubauen.
- Mit der NaturTalent Stiftung gemeinnützige GmbH bauen wir unser Engagement in der Stärkenförderung weiter aus. In speziellen Seminaren für alle Altersgruppen lernen die Teilnehmer ihr Potenzial kennen und erhalten Vorschläge, es in Beruf und Leben einzubringen.



ÖKONOMIE

Solidarität

Solidarität bezeichnet laut Lexikon „ein Prinzip, das gegen die Vereinzelung und Vermassung gerichtet ist und die Zusammengehörigkeit, das heißt die gegenseitige (Mit-)Verantwortung und (Mit-)Verpflichtung, betont“. Das Bekenntnis zur Solidarität ist bereits in unserer genossenschaftlichen Unternehmensstruktur verankert – und zwar nicht als Worthölse, sondern als Triebfeder all unserer Handlungen.

- Von der Über- zur Unterstunde – die Sparda-Bank München unterschreitet seit mehr als 25 Jahren die tarifliche Arbeitszeit von 39 Stunden um 1,25 Stunden. Denn: Ausgeruhte Mitarbeiter sind die motivierteren Mitarbeiter.
- Lebendiger Ausdruck des Solidaritätsgedankens ist der Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V. (GSV). Aus dem Reinertrag werden soziale, gemeinnützige und karitative Einrichtungen aus der Region mit Spenden unterstützt. So wird bereits seit vielen Jahren der Verein Lichtblick Seniorenhilfe e.V. unterstützt, der sich um in Not geratene Senioren kümmert. Dieses und viele andere Projekte sind für uns zu einer echten Herzensangelegenheit geworden.
- Solidarität zeigt sich auch bei der Auswahl der Geschäftspartner und Lieferanten. Wir achten darauf, dass diese zu unserer Philosophie und Unternehmenskultur passen. Ein regelmäßiger Dialog mit Lieferanten und der Fokus auf regionale Partner stärkt die Geschäftsbeziehung nachhaltig.
- Wir handeln zum Wohl unserer Mitglieder, die die Eigentümer unserer Bank sind. Gleichbehandlung und solidarische Förderung bezeichnen unsere Beziehungen.

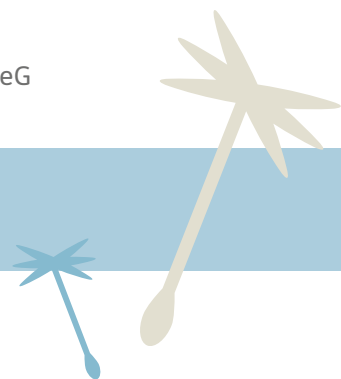
Solidarität

Menschenwürde



„STark!“

GEMEINWOHL



Ökologische Nachhaltigkeit

Egal, ob bei großen oder kleinen Vorhaben, wir setzen uns für das Klima und eine gesunde Umwelt ein. Lebensbejahendes und lebensförderndes Handeln ist für alle Mitarbeiter der Sparda-Bank München selbstverständlich – damit auch die nachfolgenden Generationen in einer gesunden Natur leben können.

- Beim Erweiterungsbau unserer Münchener Zentrale haben wir darauf Wert gelegt, ein klimafreundliches und energieeffizientes Gebäude zu errichten. Die Kühlung erfolgt zum Beispiel über eine so genannte Betonkernaktivierung. Die Warmwasserbereitung funktioniert dank einer thermischen Solaranlage ohne zusätzlichen Energieaufwand.
- Seit vielen Jahren ist bei der Sparda-Bank München weitgehend 100-prozentiges Recyclingpapier in Gebrauch. Ob für den Geschäftsbericht oder die tägliche Büroarbeit – das mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ belohnte Papier gehört dazu. Alle Kommunikationserzeugnisse werden überwiegend klimaneutral gedruckt. Ein großer Teil unseres Postversands erfolgt klimaoptimiert.
- Wir unterstützen Veranstaltungen und Projekte, die sich für die Umwelt einsetzen, und leisten damit einen aktiven Beitrag, dass ökologische Nachhaltigkeit im Bewusstsein der Menschen verankert wird.

Soziale Gerechtigkeit

Die Willkür und Raffgier der Märkte hat im Zuge der Finanzkrise eine Unwucht erzeugt, zu der wir ganz bewusst einen Kontrapunkt setzen möchten. Wir verstehen uns als „Bank von Menschen für Menschen“ und setzen uns daher aktiv für soziale Gerechtigkeit ein – zum Wohl unserer Mitglieder, im Unternehmen und in der Gesellschaft.

- Allein durch die gebührenfreie Führung der Girokonten haben wir unseren Mitgliedern im Jahr 2012 Kontoführungsgebühren in Höhe von 9,4 Millionen Euro erspart.
- Im Mai 2012 haben wir die „Prinzipien für verantwortliches Investieren“ der Vereinten Nationen (UN PRI) unterzeichnet. Damit verpflichten wir uns, unsere Investmentpolitik nachhaltig zu gestalten.
- Die Sparda-Bank München tätigt im Bereich des Eigenhandels keine Spekulations- und Währungsgeschäfte. Es gibt zudem keine strukturierten Produkte und kein Engagement in „PIIGS“-Staaten. Es ist für uns selbstverständlich, die Anlagepolitik sowie unsere Eigenanlagen transparent zu gestalten. Alle eigenen Anlagen sind detailliert auf unserer Homepage www.sparda-m.de/transparenz.php dargestellt.
- Zu sozialer Gerechtigkeit gehört für uns auch eine leistungsunabhängige Gehaltszahlung. Wir verzichten deshalb auf die Zahlung von Provisionen für die Bankberater.
- Aufgrund unserer Frauenquote von 74 Prozent war es für uns auch schon immer wichtig, eine Gleichbehandlung von Frauen und Männern sicherzustellen; so zählt die gleiche Bezahlung vergleichbarer Aufgaben zu den Grundbedingungen. Stellen werden intern wie extern geschlechtsneutral ausgeschrieben und besetzt.



ÖKONOMIE

Demokratische Mitbestimmung

Unsere Kommunikationskultur ist geprägt von Vertrauen, Ehrlichkeit und Durchlässigkeit. Wir verstehen offene Kommunikation als echten Dialog und als Bereicherung. Wer zuhört, kann nur gewinnen!

- In sogenannten Vorstandsdialogen, die alle zwei Monate für zwei bis drei Stunden stattfinden, kann sich jeder Mitarbeiter, unabhängig von seiner Position im Unternehmen, mit dem Vorstand austauschen und Fragen stellen. Da „Zeit“ im Allgemeinen die knappste Ressource eines Vorstands ist, ist dieses Angebot ein besonderer Ausdruck der Wertschätzung für die Mitarbeiter.
- Unsere Mitarbeiter sind die sprudelnden Köpfe unseres Unternehmens. Ihr Einsatz und ihre Leidenschaft sind die Essenz unseres Erfolges. Deswegen sind wir auch sehr stolz auf unsere Mitarbeiter-Initiativen: Das „provital-Team“ kümmert sich um die Gesundheit der Mitarbeiter, das „Elfi-Team“ erarbeitet Konzepte und Maßnahmen für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und das „Umweltteam“ setzt sich für ökologische Themen im Arbeitsalltag der Bank ein. Die Betriebssportgemeinschaft der Sparda-Bank München e.V. bietet den Mitarbeitern Sport- und Fitnessangebote. Mit ihren Ideen leisten die Teams einen maßgeblichen Beitrag zur ständigen Weiterentwicklung der Bank.
- Der Betriebsrat der Sparda-Bank München ist zusätzlich zu den gesetzlichen Bestimmungen bei zahlreichen Entscheidungen und Projekten mit eingebunden, wie zum Beispiel bei den Führungskräfte-tagungen und den Mitarbeiterinitiativen.

Natürlich gibt es noch viel mehr gemeinwohlorientierte Ideen, Ansätze und Projekte bei der Sparda-Bank München. Die komplette Version des Gemeinwohl-Berichts finden Sie hier:

<https://www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie.php>



GEMEINWOHL

Die Gemeinwohl-Bilanz 2012 der Sparda-Bank München eG

Zum Wohle aller messen, was zählt – dieser Leitsatz charakterisiert die Gemeinwohl-Bilanz. Während bei der üblichen Jahresbilanz, der finanziellen Bilanz, Kennziffern und Geldsummen im Mittelpunkt stehen, zählen bei der Gemeinwohl-Bilanz diese Faktoren:

- Menschenwürde
- Solidarität
- Ökologische Nachhaltigkeit
- Soziale Gerechtigkeit
- Demokratie
- Transparenz

Im April 2013 haben wir unsere zweite Gemeinwohl-Bilanz herausgegeben (siehe rechts).

GEMEINWOHL- BILANZ 2012 für

WERT BERÜHRUNGSGRUPPE	Menschenwürde
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung 70 von 90
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 20 von 50
E) Gesellschaftliches Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Generationen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL 25 von 90
Negativ-Kriterien	Verletzung der ILO-Arbeitsnormen/ Menschenrechte 0
	Menschenunwürdige Produkte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO 0
	Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen 0





TESTAT : AUDIT

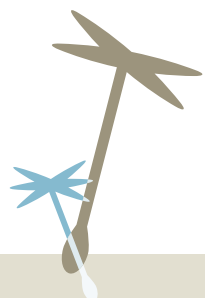
Sparda-Bank München eG - www.sparda-m.de

auditiert von Christian Loy



Solidarität		Ökologische Nachhaltigkeit		Soziale Gerechtigkeit		Demokratische Mitbestimmung & Transparenz	
						30 von 90	
						10 von 30	
C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit		C3: Förderung ökologischen Verhaltens der MitarbeiterInnen		C4: Gerechte Verteilung des Einkommens		C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz	
35 von 50		10 von 30		25 von 60		20 von 90	
D2: Solidarität mit Mitunternehmen		D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen		D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen		D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards	
20 von 70		15 von 90		10 von 30		15 von 30	
E2: Beitrag zum Gemeinwesen		E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen		E4: Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe		E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung	
30 von 40		20 von 70		20 von 60		10 von 30	
Feindliche Übernahme	0	Massive Umweltbelastungen für Ökosysteme	0	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern	0	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter	0
Sperrpatente	0	Grobe Verstöße gegen Umweltauflagen (z.B.: Grenzwerte)	0	Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerungen bei Gewinn	0	Verhinderung eines Betriebsrats	0
Dumpingpreise	0	Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte)	0	Töchter in Steueroasen	0	Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister	0
				Eigenkapitalverzinsung >10 %	0		

BILANZSUMME 385





383–322 v. Chr.: Aristoteles

In seiner „Politik“ kritisierte der Namensgeber und erste systematische Denker der Ökonomie schon jene Wirtschaftsweise, die nur auf Geldgewinn aus ist.

106–43 v. Chr.: Cicero

„Das Wohl des Volkes soll oberstes Gesetz sein.“
(De legibus III, 3, 8)

1225–1274: Thomas von Aquin

Er bezeichnete das Gemeinwohl als „bonum commune“ und leitete in seinem Hauptwerk, der Summa theologiae, ab, dass notwendigerweise „jedes Gesetz auf das Gemeinwohl ausgerichtet ist“.
(Prima Secundae, quaestio 90, articulus 2)

1712–1778: Jean-Jacques Rousseau

Er führte in seinem Hauptwerk „Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechts“ aus, dass die Grundlage legitimer politischer Macht der Gemeinwille ist, der sich nach dem Gemeinwohl richtet.

1946: Bayerische Verfassung

Die Verfassung Bayerns gibt in Art. 151 (1) vor:
Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl, insbesondere der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle und der allmählichen Erhöhung der Lebenshaltung aller Volksschichten.

2001: „Gemeinwohl-Ökonomie“

Joachim Sikora aus Bonn entwirft gemeinsam mit Günter Hoffmann „Visionen einer Gemeinwohl-Ökonomie“ auf Basis von Regiogeld, Schwundgebühr, leistungsorientiertem Grundeinkommen und Bodenreform.

2006: „50 Vorschläge für eine gerechtere Welt“

In dieser globalisierungskritischen Publikation unterbreitet Christian Felber konkrete Maßnahmen, wie die globale Wirtschaft humaner, ökologischer und demokratischer gestaltet werden könnte.



Historie der Gemeinwohl-Ökonomie

6. Oktober 2010: Symposium

Die Attac-Unternehmer/-innen gehen erstmals an die Öffentlichkeit und organisieren das Symposium „Unternehmen neu denken“.

9. Februar 2011: Verein

Bei einem Treffen von Attac-Unternehmer/-innen und neu Hinzugekommenen wird die weitere Strategie beraten und beschlossen:
Die Gemeinwohl-Ökonomie wird „selbstständig“.

28. Februar 2011

Die Sparda-Bank München engagiert sich als Pionierunternehmen und wird bis Herbst 2011 eine Gemeinwohl-Bilanz erstellen.

12. September 2011

Die erste Gemeinwohl-Bilanz der Sparda-Bank München ist fertiggestellt. Der dazugehörige Bericht beleuchtet ausführlich ökologische, soziale und ethische Aspekte in der Geschäftspolitik und Unternehmenskultur der Bank.

5. Oktober 2011: Bilanzpressekonferenz

60 Pionier-Unternehmen gehen in Bozen, Graz, Klagenfurt, Linz, München, Salzburg und in Wien an die Öffentlichkeit, um das Modell der Gemeinwohl-Ökonomie und die Ergebnisse ihrer ersten Bilanzen vorzustellen. Auch die Sparda-Bank München ist dabei.

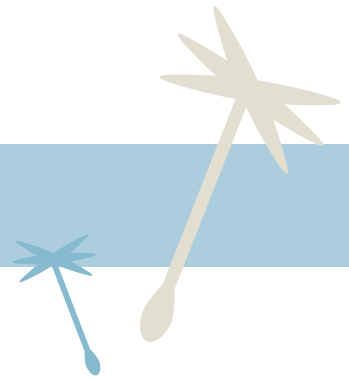
14. November 2012: Regionalgruppe Bayern

Die Mitglieder des „Vereins zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie“ gründen in München die Regionalgruppe Bayern. Ziel ist es, die Verbreitung und Weiterentwicklung der Initiative vor Ort zu organisieren.

24. April 2013: Die Bewegung wächst

In 13 Städten findet im April die zweite Bilanzpressekonferenz statt. Zweieinhalb Jahre nach dem Start der Gemeinwohl-Ökonomie sind bereits über 1.200 Unternehmen aus 15 Staaten Teil der Bewegung. Eines davon ist die Sparda-Bank München.

GEMEINWOHL



Das Buch zum Thema: „Die Gemeinwohl-Ökonomie“

Das Manifest für eine neue Wirtschaftsordnung in einer aktualisierten und erweiterten Neuauflage. Christian Felbers Idee der Gemeinwohl-Ökonomie sorgt nun schon seit 2010 europaweit für viel Aufsehen und ein überwältigendes Echo. Das Modell beruht – wie eine Marktwirtschaft – auf privaten Unternehmen und individueller Initiative, jedoch streben die Betriebe nicht in Konkurrenz zueinander nach Finanzgewinn, sondern sie kooperieren mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls. Die Gemeinwohl-Ökonomie will das messen, was zählt: Das, was Menschen grundlegend benötigen und was sie glücklich macht.

Deuticke, 2012, 208 Seiten, ISBN: 978-3-552-06188-0, Preis: 17,90 Euro
von Christian Felber



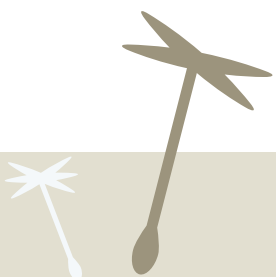
Weitere Informationen:

www.sparda-m.de/gemeinwohl-oekonomie.php
<http://gwoe-bayern.org/>
www.gemeinwohl-oekonomie.org



Kontaktdaten:

Sie möchten sich selbst an der Gemeinwohl-Ökonomie beteiligen oder haben weitere Fragen zum Engagement der Sparda-Bank München eG? Dann schreiben Sie einfach eine E-Mail an: gemeinwohl@sparda-m.de.
Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!





Impressum

Herausgeber:

Sparda-Bank München eG

Redaktion:

Christine Miedl (V. i. S. d. P.),
Marianne Schmid

Adresse:

Arnulfstraße 15
80335 München
Tel.: 089 55142-400
Fax: 089 55142-100
E-Mail: presse@sparda-m.de
Internet: www.sparda-m.de

Bildnachweise:

Titel: Monia © www.fotolia.de; S. 2: sergeM © www.fotolia.de; S. 4/5: terranova_17 © www.fotolia.de; S. 7: Stefan Obermeier; S. 8: © iStockphoto.com/shapecharge; S. 11: links: © iStockphoto.com/monkeybusinessimages; Mitte: Mitarart © www.fotolia.de; rechts: S. Kobold © www.fotolia.de; S. 13: links: Jessmine © www.fotolia.de; Mitte: R_R © www.fotolia.de; rechts: Igor Yaruta © www.fotolia.de; S. 14: Stauke © www.fotolia.de

Text:

KONTEXT public relations GmbH
Kaiserstraße 168–170
90763 Fürth
www.kontext.com

Gestaltung:

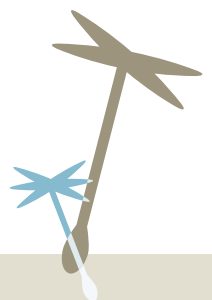
acpress GmbH
Provinzialstraße 26
66787 Wadgassen
www.acpress.de

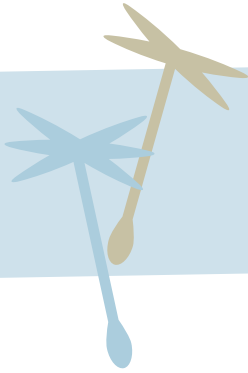
Ausführende Druckerei:

alpha-teamDRUCK GmbH
Haager Str. 9
81671 München

Hinweis:

Für das Jahr 2012 gibt es auch den Geschäftsbericht der Sparda-Bank München sowie den Jahresbericht des Gewinn-Sparvereins der Sparda-Bank München e. V., die Sie unter www.sparda-m.de/unternehmensberichte einsehen können.





„Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt.“
(Mahatma Gandhi)

Sparda-Bank München eG

Arnulfstraße 15 · 80335 München

Telefon: 089 55142-400 · Fax: 089 55142-100 · E-Mail: info@sparda-m.de · Internet: www.sparda-m.de



Nachdruck – auch in Auszügen – mit Quellenangabe und nach vorheriger Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die Haftung für Vollständigkeit und Richtigkeit der hier gemachten Angaben ist auf grobes Verschulden begrenzt. Die Gemeinwohl-Broschüre der Sparda-Bank München eG ist auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 10869-1206-1006

Dieser Bericht wurde CO₂-neutral produziert. Um mehr zu erfahren, gehen Sie bitte auf: www.sparda-m.de/klima